

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt
.. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallauer Zeitung) ..

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.

Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Geruf Nr. 584.

Nr. 146.

Samstag, den 11. Dezember 1920.

28. Jahrgang

Die deutsche Abordnung in Brüssel.

Antwort auf die Einladung zur Sachverständigenkonferenz.

Das Reichskabinett hat sich mit den Vorarbeiten der Brüsseler Sachverständigenkonferenz beschäftigt und dabei die Voraussetzungen erörtert, unter denen Entsendung von deutschen Sachverständigen erfolgen würde. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen ist die Annahme der Einladung würde die sein, daß die Verhandlungen der Sachverständigen in Brüssel als Vorarbeit für die in Aussicht gestellte Konferenz bevollmächtigter Regierungsvertreter in Genf gelten haben würde.

Daraufhin hat die Reichsregierung durch die deutsche Friedensdelegation in Paris eine Note überreichen lassen, in der sie den Alliierten mitteilt, daß sie von dem Zweck der Zusammenkunft, der vorbereitenden Prüfung der Wiedergutmachungsfrage, Kenntnis genommen hat und die Herren Staatssekretär Bergmann und Friedrich v. Siemens als ihre Delegierten zur Zusammenkunft entsenden wird. Die Beteiligung an der Konferenz macht die Regierung von einer Bedingung abhängig:

„Sie geht dabei von der Voraussetzung aus, daß auch die Zusammenkunft in Brüssel an der Konferenz, die in der Schlußphase der Konferenz in Spa zur Prüfung der von Deutschland in der Reparationsfrage gemachten Vorschläge vereinbart ist, nichts geändert wird.“

Schließlich wird um Ausschub der Brüsseler Verhandlungen bis zum 16. Dezember gebeten, da der deutsche Hauptdelegierte Staatssekretär Bergmann zur noch in Paris durch dringende Verhandlungen — handelt sich um die Festlegung der deutschen Kohlenlieferungen nach Ablauf des Spa-Abkommens — in Anspruch genommen wird, und vor der Brüsseler Zusammenkunft noch nähere Anweisungen in Berlin entgegennehmen muß.

Wie weiter amtlich gemeldet wird, hat die Reichsregierung noch weiter an folgende Persönlichkeiten die Anforderung ergeben lassen, sich zur Beratung der Delegierten für die Dauer der Konferenz nach Brüssel zu begeben: Generaldirektor Cuno, Generaldirektor Müller, Reichsbankpräsident Hakenstein, Dr. Carl Meißner, Direktor Dr. v. Strauß, bayerischer Staatsrat Meinel, Geheimler Oberregierungsrat v. Flotow, Professor Bonn sowie ein Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Gegen Europas Vorherrschaft.

Neue Unstimmigkeiten in Genf.

Immer mehr stellt sich die Unfähigkeit des Völkerbundes heraus, sachliche und positive Arbeit für die Weltgemeinschaft zu leisten. Selbst in rein technischen Angelegenheiten kommt eine Einigung nur unter großen Schwierigkeiten zustande, weil auch diese Erörterungen viel zu das politische Gebiet hinüberleiten.

In der Mitwirkung der Genfer Völkerbundsversammlung handelte es sich darum, entsprechend den Bestimmungen des Völkerbundsvertrages, um die Festlegung einer Anzahl von Organisationen, die sich wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, mit Problemen des Verkehrswezens und der Hygiene und ähnlichen Gebieten zu befassen haben sollen.

Dabei kam es nun zu scharfen Angriffen der kanadischen Delegierten Rowell, der erklärte, daß Kanada sich nicht mehr finanziell an den Völkerbundsangelegenheiten, die vielfach zu Zankwehen geführt hätten, beteiligen könne. Er warnte davor, immer wieder neue Organisationen ins Leben zu rufen, die ähnlich wie das internationale Arbeitsamt zu enormen Unternehmungen auswachsen und hohe Kosten verursachen würden. Die überseeischen Staaten wären nicht in der Lage, zu allen diesen Organisationen ständige Vertreter zu entsenden, und dieses würde schließlich dahin führen, daß

Europa die Vorherrschaft im Völkerbunde ausüben würde. Kanada und wahrscheinlich auch andere außereuropäische Länder würden es nicht zulassen, daß ihre Angelegenheiten von einem europäischen Komitee geregelt würden. Rowell betonte, daß Kanada während des Krieges, der eine große politische Ehrgeiz europäischer Staaten war, für Europa gewaltige Opfer gebracht habe, und daß es nicht mehr in diesem Maße

fortfahren könne, den europäischen Interessen dienstbar zu sein.

Der Australier Wilson und der Cunha-Brasilien unterstützten den kanadischen Vertreter, während der Franzose Bonotout und der Schweizer Ador ihnen die Bestimmungen des Völkerbundsstatuts entgegenhielten. Nach längerer Auseinandersetzung wurde die Angelegenheit an die Kommission zurückverwiesen. Sie soll sich mit den Vertretern der überseeischen Staaten in Verbindung setzen und eine „gemeinsame Formel“ suchen, die dann der Vollversammlung vorgelegt werden soll.

Offizieller Glückwunsch Amerikas an Argentinien.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Buenos Aires sprach dem interimistischen Minister des Äußeren Argentiniens seine Glückwünsche zum Schritte der Argentinischen Kommission ... Genf aus und erklärte, daß die Vereinigten Staaten der gleichen Ansicht seien. Die Agentur Havas hat sich zuständigemorts informiert, ob zwischen den beiden Ländern in dieser Beziehung ein Abkommen bestehe, und hat erfahren, daß dies nicht der Fall sei. Es bestehe vielmehr nur eine Uebereinstimmung der Ansichten der beiden Staaten.

In Genf gewinnt jedoch immer mehr die Ansicht die Oberhand, daß Argentinien Rücktritt auf den Einfluß der Vereinigten Staaten zurückzuführen sei, da der neue Präsident Harding im Gegensatz zum Vorkriegs Völkerbund ein von ihm ins Auge gefaßtes Konkurrenz-Unternehmen ins Leben rufen möchte. Uebrigens sollen die argentinischen Delegierten vor ihrer Abreise angekündigt haben, daß wahrscheinlich Amerika die von Argentinien verlangten Veränderungen als Bedingung seines eventuellen Eintrittes in den Völkerbund durchsetzen wolle. Da nun Amerika offiziell Argentinien zu seiner Haltung beglückwünscht hat, erscheint das anfangs räthelhafte Benehmen Argentiniens ziemlich aufgeklärt.

Hausfrauen rechnet mal mit.

Wie kommen die hohen Brickettspreise zustande?

Der Winter hat bereits einige recht erhebliche Vorstöße gemacht, und die Hausfrau hat sich längst zusammengerechnet, daß die Aufwendungen für Kohlen im Etat des kommenden Winters eine unerfreulich große Rolle spielen werden. Tatsächlich sind die Preise außerordentlich hoch, und die Erwägungen über die „Schuld“ daran recht wohl am Platze, zum wenigsten nicht zu vermeiden.

Mit solchen Erwägungen ohne bestimmte Zahlen aber ist nichts anzufangen. Man muß sich dafür die gesamten Unterlagen besorgen und dann feststellen, wo das viele Geld hängen bleibt. Dabei darf natürlich keine Stelle fehlen, von der Grube bis zum Ofen.

Die Gewinnung der Rohmaterialien im Bergwerke erfolgt natürlich unter recht verschiedenen Verhältnissen. Das eine Unternehmen arbeitet billiger, das andere ungeschickter. Bei dem einen sind die vielleicht schon älteren Anlagen Veranlassung zu ungünstigeren Unkostenstellungen, bei dem anderen wieder die Art der von der Natur natürlich ganz verschieden gelagerten „Vorkommen“. Bei den Bricketts kommt außerdem noch in Betracht, daß bestimmte Marken, weil von altersher eingeführt, besonders günstig arbeiten. Wenn man also einen Ueberblick über die ursprünglichen, also die Herstellungskosten, haben will, dann muß man eine Anzahl Großunternehmen auf ihre Ergebnisse untersuchen. Dabei sollen, obgleich die Unternehmer gegen eine solche Ausfaltung Einspruch erheben werden, nichtretinierende Unternehmungen ausgeschlossen werden, damit das Ergebnis nicht zu ungünstig für die Verbraucher wird. Nimmt man also die Ergebnisse von fünf großen Braunkohlen- und Brickettswerken, die in der letzten Zeit ihren Jahresabschluß hatten, ohne solche mit wirtschaftlichen Mißerfolgen, dann kommt man sicher dem Durchschnitt sehr nahe. Das ist um so eher der Fall, als diese fünf Werke einen sehr bedeutenden Bruchteil der deutschen Brickettsfabrikation decken. Es handelt sich um Werke mit einer Jahresproduktion von 26 + 30 + 12 + 2,7 + 6 1/2 Millionen Zentnern Bricketts. Bei einer so erheblichen Menge läßt sich schon von einiger Verlässlichkeit der Urteilsgrundlagen sprechen. Da ergibt sich nun folgende Berechnung für jeden Zentner Bricketts:

1. Herstellungskosten:	
Arbeitslöhne	2,60 Mk.
Sonstige Unkosten	2,26 "
Händlerabatt	0,19,9 "
Umsatzsteuer	0,09,4 "
Kohlensteuer	1,05 "
Unternehmergewinn	0,10,7 "
Alle Herstellungskosten zusammen	

2. Vertriebskosten:	
Fracht z. B. nach Berlin	1,04 Mk.
Zubehörschne	1,64 "
Lager- u. w. Kosten	1,89,5 "
Kleinhandelsumsatzsteuer	0,18 "
Kleinhandelsgeinn	1,14,5 "
Also Vertriebskosten für den Zentner	

5,70 Mk.
In den Fällen, in denen die Preise über 12 Mark stehen, sind die Unkosten in der Vertriebstabelle eben größer.

Die Einzelheiten dieser Zusammenstellung sind sehr lehrreich:

Erstens verdient der Kleinhändler an einem Zentner bei einem Preise von 12 Mark beinahe die Hälfte dessen, was die Bergarbeiter für die Grabung und Heranschaffung und außerdem noch die Arbeiter in den Brickettsfabriken dafür erhalten.

Zweitens verdient der Kleinhändler das zehnfache an einem Zentner Bricketts wie der Bergbauunternehmer und sein Kapital; wohlgerneht bei Bruben, die gut verdienen. Wenn der Unternehmergewinn, 10 Pfennig, ganz wegfiele, etwa durch eine Sozialisierung der Bergwerke, dann würde der Preis von 12 Mark auf 11,89 Mark fallen, also ganz unerheblich, sofern die Staatsstelle nicht noch mehr daran verdienen sollte, als jetzt der Unternehmer. Da heute der Staat oder die Kommune oder eine sonstige sozialisierte Körperschaft gar, wenn sie den Kleinhandel ausüben, großen Nutzen aus ihm ziehen (die Kohlenverteilungsstelle der Stadt Breslau hat es z. B. im verfloßenen August fertig gebracht, auf den Zentner Bricketts die Kleinigkeit von 2,33 Mark an Verteilungskosten zu erheben! Sie arbeitete also doppelt so teuer wie die Kleinhändler!), so ließe sich mit Sicherheit erwarten, daß der Staat nur noch dazu beitragen würde, den Preis noch höher zu treiben. Diese großen umständlichen Beamtenapparate kosten eben sehr viel Geld.

Drittens: Die Reichssteuern, die Kohlensteuer und die Umsatzsteuer treffen auf jeden einzelnen Zentner mit nicht weniger als 1,34 Mark, das ist wieder das Zehnfache des Unternehmergewinnes bei gutentzierenden Unternehmungen.

Aus alledem ergibt sich, daß eine Verbilligung der Bricketts nur möglich ist unter Aufhebung der Zwangswirtschaft und der Ermöglichung genossenschaftlichen Kohlenbezugs durch die Verbraucher. Der Wegfall der paar Pfennige Unternehmergewinn und Kapitalgewinn von zusammen 11 Pfennig sind ja fast ohne Einfluß.

Politische Rundschau.

— Staatssekretär August Euler, der Leiter des erst im November 1918 gegründeten Reichsamts für Luft- und Kraftfahrwesen ist jetzt zur Disposition gestellt worden.

— Die Demokraten Schlemmig-Hoffmann und Lübeck haben den früheren Votschafter in Amerika, Graf Bernstorff, als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt.

— Die weiblichen Mitglieder des Reichstags haben gemeinsam einen Antrag eingebracht, in dem sie die Reichsregierung ersuchen, dem Reichstag schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den Frauen zu den juristischen Prüfungen unter den gleichen Voraussetzungen wie Männer zugelassen werden.

— Der Verschmelzungspartheitag der Linkradikalen hat den Neukommunisten Dänzig und den Kommunisten Levi zu Vorsitzenden der neuen Vereinigten Kommunistischen Partei gewählt.

— Ein päpstlicher Abgesandter für Oberschlesien. Infolge der Bewegung, die unter der polnischen Geistlichkeit im Zusammenhang mit der Kundgebung des Bischofs Vertram an die Geistlichen entstanden ist, hat sich der Vatikan entschlossen, nach Oberschlesien den Wiener Geschäftsträger des Heiligen Stuhls, Monsignore D'gno, zu entsenden. D'gno wird nach Konferenzen mit dem Papst und dem Kardinalstaatssekretär nach Oberschlesien abreisen und bis zum Abschluß der Volksabstimmung dort verbleiben.

— Die Verwendung der Goldmarkprämien. Aus Anlaß der namentlich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet noch immer bestehenden Zweifel über die ordnungsmäßige Verwendung der auf Grund der Ziffer 2 des Kohlenabkommens von Spa der deutschen Regierung gezahlten Goldmarkprämien wird amtlich nochmals darauf hingewiesen, daß der Gegenwert der Goldmarkprämien restlos den Bergarbeitern zugute kommt. Vor dem Kohlenabkommen von Spa sind durchschnittlich 35 Millionen, seit August dagegen monatlich durchschnittlich 124 Millionen zur Verbesserung der Lebenshaltung der Bergarbeiter besonders aufgewandt worden.

Lothales und Provinzielles.

Schierstein, den 10. Dezember 1920.

Französischer Sprachunterricht. Der Unterricht in der französischen Sprache, der durch die Abreise des Lehrers unterbrochen war, wird am Montag, den 13. Dezember fortgesetzt werden. Der Unterricht wird kostenfrei erteilt und findet jeden Abend von 7 bis 9 Uhr in einem Zimmer der Alten Schule statt.

Die Freie Turnerschaft hält morgen vormittag in der „Stadt Mainz“ hier eine außerordentliche Versammlung ab.

Beamtenzulage für das besetzte Gebiet. Eine Anfrage an das Finanzministerium wurde von diesem dahin beantwortet, daß nunmehr, da das Reich 80 Prozent zu den Kosten bewilligt habe, die Nachzahlung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1920 vorgenommen werden könne. Es wurde festgestellt, daß der 17. Dezember als der Tag der Auszahlung bestimmt ist. Dadurch kommen sämtliche preussische Beamten des besetzten Gebietes noch vor Weihnachten in den Besitz der Nachzahlung.

Hierzu wird geschrieben: Ueberall hört man, daß die Beamten im besetzten Gebiet wegen der mit der Besetzung verknüpften Unkosten und Lasten eine Besatzungszulage zu ihrem Gehalt erhalten. Ganz recht! Wo aber bleibt derjenige, der ebenso wie die Beamten im besetzten Gebiet lebt? Für ihn gelten dieselben Bedingungen, dieselbe Last wie der Beamte trägt der Handwerker, der Bauer und sicher besonders empfindlich meist der Arbeiter. In Berlin wird öfters geredet von der Größe des Opfers, das die Beamten des besetzten Gebietes für das deutsche Vaterland tragen. Wo bleibt die Tat der Anerkennung dieses Opfers bei den Bürgern, die nicht Beamten sind? Dieser berechtigten Forderung Rechnung tragend, hat man die Forderung an den Reichstag erhoben, daß die „Bewohner des besetzten Gebietes, die nicht durch eine Besatzungszulage für die dort herrschende Teuerung entschädigt werden, diese Entschädigung in anderer Form, etwa in einem Steuernachlaß erhalten. Nützlichfalls könnte der Antrag auf Steuerzahler unter 30 000 Mark Jahreseinkommen beschränkt werden.“ Nur durch Gewährung dieses Antrages könnte die schreiende Ungerechtigkeit, die bisher geherrscht hat, beseitigt werden. „Gleiches Recht für Alle“ sollte doch die Parole im neuen Deutschland sein, dann muß sie auch herrschen in der Beurteilung der Bewohner des besetzten Gebietes.

Kein höheres Schulgeld. Im Hauptauschuß der Landesversammlung wurde vorgestern ein Antrag angenommen, wonach die Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Lehranstalten rückgängig gemacht wird. Soweit zurzeit die Unentgeltlichkeit des Schulunterrichtes nicht durchführbar ist, soll seine Höhe nur nach Zustimmung der Landesversammlung festgesetzt werden. Das Schulgeld soll nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern unter Berücksichtigung der Kinderzahl abgestuft werden.

Post-Akademie. Für den 12. und 19. Dezember kommt die Einschränkung, daß nur dringende Pakete angenommen werden, in Wegfall. Es können an diesen Tagen während der üblichen Sonntags-Schalterdienststunden auch Pakete zur gewöhnlichen Beförderung aufgegeben werden.

Deutsche Kinderhilfe. Die Firma Julius Bormann in Wiesbaden wird 5% ihrer Gesamt-Einnahme vom Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. d. M. den Wiesbadener Sammelfonds für Deutsche Kinderhilfe überweisen.

Aus Stadt und Land.

Explosion in den Höcker-Häusern. Am 10. d. M. erfolgte Mittwoch nachmittag aus bis jetzt noch nicht aufgeklärten Ursachen in einem Spezialbetrieb der Höcker-Häuser eine folgenschwere Explosion. Fünf Arbeiter fanden dabei sofort den Tod, sechs wurden verletzt. Die Anlagen der von dem Betriebsunfall betroffenen Teile des Werkes erlitten schwere Beschädigungen, doch ist die Gesamtfabrikation des Unternehmens dadurch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Ein mehrere Zentner schweres Sprengstück wurde durch die Gewalt der Explosion bis auf das Bahngelände der Staatsbahn geschleudert und beschädigte einen Teil des in der Nähe liegenden Güterbahnhofes. Der Betrieb kann aber aufrechterhalten werden.

Der silberne Sonntag. Nun lassen wir es nicht mehr beim Anschauen bewenden, es geht zum Kauf, denn alle die schönen Sachen sollen nicht umsonst aufgebraucht sein. Das Praktische wird ja noch manches Jahr im Vordergrund stehen, aber denken wir auch an etwas fürs Herz. Ein gutes Buch ist billiger, als vieles andere, und es behält seinen dauernden Wert.

Mahlkörner für Getreide und Hafer. Die Reichsgetreidekasse hat infolge der gestiegenen Unkosten der Mähen für die Verarbeitung von Getreide und Hafer für Selbstverbraucher folgende Sätze festgestellt: für die Verarbeitung von 100 Kilogramm und mehr 28 Mark für den Doppelzentrner, von 50–99 Kilogramm 28 Mk., von 1–49 Kilogramm 30 Mark. Bei der Herstellung von Graupen, Gerste und Floren aus Getreide beträgt der Mahlerlohn, wie im Vorjahre 5 Prozent, während an Nährmitteln 50 Prozent, an Mehl 10 Prozent und an Kleie und Ruchmehl 35 Prozent zur Ablieferung kommen müssen. Die Ausbeute für die Verarbeitung von Hafer beträgt bei durchschnittlicher Güte des Hafers 50 Prozent Floren, 13 Prozent Kleie und 23 Prozent Sprei.

Amerikanisierung der deutschen Industrie. Ford, der bekanntlich amerikanische Automobilfabrikant, will nach amerikanischen Methoden in Deutschland Pflüge herstellen. Die Motoren sollen von Amerika herübergebracht werden. Mit der Berliner Firma Ehrlich u. Sohn soll die Verfertigung hergestellt sein.

Ein Dachpappfabrik niedergebrannt. Infolge Selbstentzündung brannte die Dachpappfabrik von Wülfcher u. Hoffmann in Halle bis auf die Umfassungsmauern nieder. Den Flammen sind große Vager und sämtliche Maschinen der Fabrik zum Opfer gefallen.

28 Millionen im Spiel gewonnen. Großes Aufsehen erregt in Wien die Verhaftung des ungarischen Obergespanns Julius von Jecszab, welcher dem Sohne eines Wiener Großindustriellen im Bakaratspiel 28 Millionen Dinar abgenommen hatte. Jecszab wurde verhaftet. Sein Name ist der Öffentlichkeit nicht fremd, da er verschiedene Affären gehabt hat. Jecszab ist auch beschuldigt, Salutschmuggel in großem Stil betrieben zu haben. Der Bruder des Verhafteten ist nach Budapest geflüchtet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einladung

zu einer

Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der von mir auf
Montag, den 13. Dezember, nachmittags 6 Uhr,
hier im Rathause anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Beitritt der Gemeinde zur gemeinnützigen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft.
2. Festsetzung der Gebühren für Gräber.
3. Abschluß eines Nachtrags-Vertrags mit der Stadt Wiesbaden.
4. Neue Festsetzung der Löhne für die Gemeindetagelöhner.
5. Beschlussfassung über Erhöhung des Einkommens der Nachwächter.
6. Beschlussfassung über Übernahme der Kosten der Ausbildung einer Hebamme.
7. Genehmigung der Verpachtung der Gemeindegutstücke.

Betr. Abgabe von Braunkohlen.

Die Abgabe von Braunkohlen im Schulhose erfolgt jeden Mittwoch von 1 Uhr nachm. ab. Die Bezugsscheine sind vormittags auf Zimmer 7 des Rathauses einzulösen.

Betr. Ausgabe von Kinderzucker.

Die Ausgabe von Zucker für Kinder und Kranke für den Monat November findet ab Montag in dem Lebensmittelgeschäft A. Wollmerstraße 2, statt. Der Zucker muß bis spätestens Samstag, den 18. d. M., in dem obengenannten Geschäft abgeholt sein, andernfalls die Empfänger keinen Anspruch mehr darauf haben.

Verteilung von Handtücher.

Zum Verkauf an die minderbemittelte Bevölkerung stehen eine geringe Anzahl Handtücher zur Verfügung. Meldungen werden bis 14. d. M. auf Zimmer 7 des Rathauses entgegengenommen.

Betr. Ausgabe von Milch.

Vom 12. d. M. ab findet die Milchausgabe von vormittags 10–11 Uhr in den Geschäftsstellen statt.

Als gefunden ist gemeldet:

Ein Geldbetrag.

Näh. Zimmer 1 des Rathauses.

Schierstein, den 10. Dezember 1920.

Der Bürgermeister: Kessels.

Betr. Wiederaufnahme des französischen Unterrichts.

Der Unterricht im Französischen, der durch die Abreise des Lehrers unterbrochen war, wird Montag den 13. Dezember fortgesetzt werden. Der Unterricht wird kostenfrei erteilt und findet jeden Abend von 7 bis 9 in einem Zimmer der Schiersteiner Schule statt.

4 Ulster 4

weit unter dem heutigen Wert, um meine Bestände bis Weihnachten restlos zu räumen

*** 295	aus guten tragfähigen
*** 350	Stoffen gearbeitet, meistens
*** 450	mit
*** 220	Gürtel und Rückenstücke

sehr flotte Paßform.

Jedes St. ein Gelegenheitskauf.

August Peters.

Bekanntes billiges Bekleidungsgeschäft

Höchst a. M., Brüningstr. 7.

Bleibrich a. Rh., 49 Kaiserstr. 49.

Sonntag geöffnet.

Für Weihnachten!!

Toilette-Tisch-Garnituren
Kristall-Garnituren
Kristall-Zerstäuber
Nagelpflege-Etuis
Haarschmuck- und Frisierkämmen
Spiegel
Rasier-Garnituren
Rasier-Apparate
Auserlesene Parfüms
Kölnisch Wasser und Lavendelwasser
Weihnachts-Seifen

Parfümerie „ETAK“
FRANZ SCHRÖDER
Kirchgasse 29 Wiesbaden Fernruf 6205
Versand nach auswärts.

Musik

Violinen, Mandolinen, Lauten
Gitarren, Gitarrenbänke (ohne
Noten leicht erlernbar) Har-
monikas, Akkordeons usw., alle
Saiten und Bestandteile äußerst
billig.

Lieferung frei ins Haus!

Musikalien aller Art

für alle Instrumente u. Gesänge,
Alle Tagesblätter wie: „Blau-
Blau“, „Deutscher Volks-
Karte“, „Ich weiß eine kleine
Miete u. s. w.“ Operetten, Modell-
anzahlungen und alle sonstigen
Musikalien.

Reich vorrätig.

Großes Lager in Salonorchestra

Edition Schott

Einzel-Ausgabe

Die große Musiksammlung —
über 9000 Nummern klassischer
und moderner Musik für alle
Instrumente und Gesang zum
Preis v. M. 1,20 pro Nummer
— vollständig auf Lager —

„Musikhaus am Rhein“

Abt. 10 c

Mainz, Dreikönigsstraße 1

neben Postamt am Brand

Grigner-

Näh-

maschinen

zu herabgesetzten Preisen
Rundschiff, Zentral-
schiff, Schwingenschiff,
Berger-Maschinen,
Zubehör-Ersatzteile,
Reparaturen.

G. Blind,

Fahrad- und Näh-
maschinen-Handlung
Mainz, Bischofsplatz 8.

Herrenhüte

jeder Art werden gewaschen,
gefärbt und umgepreßt bei
Hutmacher R. Blum,
Mainz, kleine Langgasse 9.

Zu Weihnachten

bekommen Sie

wieder wunderbare

Stoffe

für Anzüge, Kostüme

u. gestreifte Hosen

das beste

Geschenk.

80

Stoffmuster

stehen Ihnen zur

Verfügung

Vom Besten

das Bestel

Anzüge nach Maß

von Mk. 1000 an

Geirr. Hosen

Maß v. Mk. 350 an

Schneiderei

L. KLOTZ

Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 35

Laden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 12. d. M.

10 Uhr Gottesdienst.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Pr. Conz.

Wie soll die

Weihnachts-

geschenke

empfehlen in erstklassiger

Ausführung:

Korbmöbel

von 120 Mk. an.

Teetische

Wandlampen

Nähmaschinen

Arbeitskörbe

Tablatis usw.

Heerlein, Wiesbaden,

Goldgasse 16.

Künstl. Blumen

für Vasen und Spiegel

Brantkränze

v. M. 12 an, beste Ausführung

Silberkörbe zu Schenken

V. von Sauten.

Wiesbaden,

47 Friedrichstraße 47

Nähmaschinen

neue und gebrauchte

suchen Sie mein Lager

Sie anderwärts kaufen

Mainz, Kurfürstentor 1

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt
.. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallufer Zeitung) ..

Fernruf Nr. 584.

Postische Konto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.

Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Fern Nr. 584.

Nr. 146.

Zweites Blatt

Samstag, den 11. Dezember 1920.

28. Jahrgang

Aus Stadt und Land.

Die ersten amerikanischen Milchkuhe in Teufelsland. Bei der Auslandsabteilung des Deutschen Roten Kreuzes ist die Nachricht eingetroffen, daß 124 Kühe, 2 Bullen und 2 Kälber von Fredericksburg in Texas die Reise nach Deutschland angetreten haben. Die Expedition geht von 100 Deutsch-Amerikanern in Fredericksburg aus. Außerdem hat der „Gillespie County Cattle Association“ aus gesammeltem Geld 33 Kühe hinzugekauft. Die Stammesverwandten in Texas taten in Ergänzung ihres großzügigen Giffwerkes, das unseren deutschen Kindern und Müttern zugute kommen wird, noch ein fribiges durch Ankauf von bedeuenden Mengen Futterstoffen, die gleichzeitig mit den Kühen über das große Wasser geschickt wurden. Mit diesem Dank nimmt das völkische Deutschland die erlösende Hilfe entgegen. — Doch muß die Meldung wie bitterer Hohn wirken, wenn man sich vor Augen hält, daß die Entente zu gleicher Zeit erbarmungslos auf der Ablieferung von 640 000 Kindern, Kühen und Gänsen besteht.

Ein verhängnisvoller Irrtum. Im Stadtviertel Kurpark in Swinemünde kam es zu einem schweren Feuergefecht zwischen Militärpersonen der Küstenwehrabteilung. Die Soldaten glaubten sich im Dunkel von Zivilisten überfallen und beschossen sich gegenseitig. Dabei wurde der Oberleutnant und Batterieführer Hanguin, der als Unbeteiligter die Straße passierte, durch Schüsse und Stiche lebensgefährlich verletzt. Weiter wurden zwei Soldaten durch Bauch- und Lungenverletzungen schwer verletzt. Die Kommandantur hat eine Untersuchung eingeleitet.

Lehrerstreik in Mienburg. In Mienburg (Hannover) ist ein Lehrerstreik an der dortigen Fortbildung- und Gewerbeschule ausgebrochen. Ein Teil der nebenamtlich beschäftigten Lehrer ist in den Ausstand getreten, weil ihm die gezahlten Entschädigungen nicht mehr ausreichend erschienen.

Unfall der Dampfschiffe Gledser-Warnemünde. Als die Dampfschiffe „Mienburg“ am Sonnabend früh Gledser verließ, ließ sie mit einem Döbber Gledserfahrzeug zusammen, das dort vor Anker lag. Die Schrauben der Fähre gerieten in die Unterlegger des Gledserbootes, und so wurde dieses in die Tiefe gezogen. Von den Insassen wurde der eine gerettet, der andere ertrank. Das Gledserfahrzeug unternahm seit einiger Zeit seine Fahrten von Warnemünde aus. Die Fähre lief halbwegs geflaggt in Warnemünde ein. — Der Glensburger Dampfer „Jris“, mit Kohlen von Emden nach Königsberg unterwegs, ist auf der Unterelbe in starkem Nebel von dem dänischen Dampfer „Margarethe“ gerammt und an der Backbordseite unter der Wasserlinie schwer beschädigt worden. Der beschädigte Dampfer traf in Kiel ein, muß seine Fahrt abbrechen und soll dann repariert werden.

Nach 14 Jahren wegen Mordes verhaftet. Nach beinahe 14 Jahren soll jetzt ein Mord aus dem Kronpr. Bismarck bei Potsdam seine Sühne finden. Am 28. Dezember 1906 wurde der 40-jährige Nachtwächter F. H. H. auf dem Kronpr. Bismarck von einem Mordanschlag niedergebissen. Die Suche nach dem Mörder blieb erfolglos. Der damalige Kaiser entsandte zum Schutz seiner Schwägerin, der Prinzessin Feodora, die das Gut bewirtschaftete, größeren militärischen Schutz. Jetzt endlich machte die Ehefrau des 47-jährigen Kutschers Friedrich Kühne aus Potsdam dem Kriminalkommissar Steinhilber das Geständnis, daß ihr eigener Mann der Mörder des F. H. H. sei. Furchtbare Mißhandlungen ihres Mannes haben die vollständig verunsicherte Frau dazu getrieben, ihn jetzt der Polizei preiszugeben. Kühne wurde daraufhin sofort verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Polnischer Vandalenüberfall in Oberschlesien. In Wilsdorf bei Beuthen tagte am Sonnabend der Deutsche Bergarbeiterverband. Als nach Beendigung der Sitzung einige Bergarbeiter noch zusammenkamen, wurde plötzlich eine 60 Mann starke, mit Pistolen und Knütteln bewaffnete polnische Bande in den Saal und begann ohne Ursache auf die Versammelten einzuschlagen und zu schießen. Die Ueberfallenen, die vollkommen wehrlos waren, versuchten, sich so gut es ging, zu retten. Der Saal fing in einer Sekunde Feuer. Die Bande hauste im Saal auf das Schloß. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist eine große Anzahl Personen schwer verletzt.

Die Unsicherheit in der Provinz wird durch Berliner Verbrecherbanden, die von der Reichshauptstadt aus ihre Raubzüge unternehmen, immer größer. Am Sonnabend wurde der Inspektor Gaudich von

der Grube Osar in Schmagoret bei Frankfurt a. O. von maskierten und bewaffneten Räubern überfallen und getötet. Die Verbrecher, die sich durch falsche Worte unkenntlich gemacht hatten, suchten den Inspektor in seiner Wohnung auf und schossen ihn ohne weiteres mit ihren Pistolen nieder. Dann raubten sie, was sie an Geld und Geldwerten fanden.

Streik in der Leipziger Metallindustrie. Sonntag vormittag fand im Volkshaus in Leipzig eine Betriebsrat- und Funktionärerversammlung statt, in der einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, am Montag früh in 55 Großbetrieben der dortigen Metallindustrie die Arbeit einzustellen. Von etwa 35 000 Leipziger Metallarbeitern werden rund 15 000 von dem Streik betroffen.

In der Schweiz verhaftet. Direktor Brundorfer vom Berliner Edenhotel, der vor kurzem wegen Schleichhandels vom Bundesgericht zu Berlin zu neun Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe verurteilt und dann flüchtig geworden war, ist in der Schweiz auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Der Herr wollte sich aber die Schweiz nach Monte Carlo machen, wo ihm die Leitung eines großen Hotels angetragen war. Die Staatsanwaltschaft fordert die Auslieferung Brundorfers nicht wegen Schleichhandels, sondern wegen angeblicher Beamtenbestechung, deren der Verhaftete sich schuldig gemacht haben soll.

Schwere Grubenexplosion in Oberschlesien: sieben Tote. Auf dem Rudaschacht bei Hindenburg (Oberschlesien) entstand ein unbedeutender Brand. Bei den Aufräumarbeiten ereignete sich plötzlich eine Explosion, durch die sieben Bergleute getötet wurden.

Kleine Nachrichten.

Das Befinden der ehemaligen Kaiserin ist nach wie vor ernst.

Auf der Automobilfahrt zum Entscheidungsspiel ist Kerby-Zaardrüden tödlich verunglückt.

Gerichtssaal.

Drei Arbeiter zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Stuttgart verurteilte drei Arbeiter, die zu Pfingsten einen Sparkassenbeamten mit einem Schraubenschlüssel erschlagen hatten, um dessen Haus auszurauben, zum Tode und einen weiteren Beteiligten zu 12 Jahren Zuchthaus.

Soziales.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosenziffer. Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen im Reich während der ersten Novemberhälfte weiter zurückgegangen. Versucht wird dieser Rückgang vor allem durch die allgemeine Geschäftsbelebung, auf die das an sich bedauerliche Sinken unserer Valuta nicht ohne Einfluß gewesen ist. Am 15. November betrug die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen 346 243. Sie hat sich gegenüber dem Stande vom 1. November um 11 826 verringert. Die Zahl der Familienangehörigen, die als Zuschlagsempfänger unterstützt wurden, ist von 345 828 auf 334 373 herabgegangen. Demgegenüber ist der Aufwand an Erwerbslosenunterstützung in der Zeit vom 1. bis 15. Nov. von 40 883 843 Mark auf 43 355 436 Mark gestiegen, nachdem am 1. November die Auszahlung der Winterbeihilfen begonnen hat.

Die Not der deutschen Künstler. Die Not der deutschen Künstler gab den deutschen Künstlerverbänden Veranlassung zu eindringlichen Rundgedungen im Plenarsaal des Reichstages. Die Tagung war besetzt mit führenden Vertretern der Staatsbehörden, Minister des Innern Dr. Koch begrüßte die Versammlung, in der folgende von Liebermann verlesene Entschließung angenommen wurde: „Die deutsche Kunstlerchaft steht vor der Aufgabe, aus eigener Kraft die Not der Zeit zur Grundlage einer Gesundung zu machen. Im schöpferischen Falle vermag Verarmung zum Segen zu werden. Daher muß der Künstler verlangen, daß er bei allen produktiven Aufgaben von Anbeginn an als entscheidender Faktor eingesetzt wird. Er muß verlangen, daß eine Gesundung des Unterrichts auf handwerklicher Grundlage erfolgt. Er muß verlangen, daß Gesetze und Verwaltungsmaßnahmen, die kulturelle Fragen betreffen, nicht ohne ihn bearbeitet werden. Erfüllung dieser Forderungen löst die lebendigen Kräfte der Kunstlerchaft aus und legt die Grundlage zur Veredelung aller Arbeit.“

Volkswirtschaftliches.

Verbreitung der Rostseuche durch Vosschewitscherbo. Wie uns der Pressedienst des preussischen Landwirtschaftsministeriums mitteilt, ist die Zahl der rostverseuchten Getreide in Ostpreußen seit September sprunghaft in die Höhe gegangen. Sie hat nach den letzten Seuchennachweisungen des Reichsgesundheitsamtes vom 16. November d. J. mit 121 Gebösten eine Höhe erreicht wie niemals während des Krieges. Die Ursache für diese Erscheinung ist folgender: Im September d. J. sind Teile des vosschewitschen Heeres mit Pferden über die ostpreussische Grenze getreten. Zur Abwehr der den einheimischen Pferdebeständen durch die mehreren Tausenden der Anwesenheit mit Rost verdrängten Pferde drohenden Gefahr sind sofort alle veterinärpolizeilich notwendigen erscheinenden Maßnahmen angeordnet worden.

Wochenbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats. Der Bericht in ausländischen Werten ergab ein war außerordentlich schleppend, und die Preise dafür gingen erneut zurück. Bei Speisehälsenfrüchten bleibt der Konsum auffallend gering. Die Händler haben ihre Böden, die sie im November an den Bedarf zu leeren glaubten, noch voll und sind für die ansehnlichen Zufuhren zunächst nicht mehr ausnahmefähig. Dabei erklärt sich das starke Angebot zu nachgebenden Preisen. Nicht minder ungünstig lag in dieser Woche auch der Absatz in Futterhälsenfrüchten aller Art, die in ziemlich beträchtlichen Offerten an den Markt kamen und bei großer Vorherrschaft der Käufer weiter in den Forderungen nachließen mußten. Dies bezog sich sowohl auf Lupinen wie Serradella und nicht minder auf Futterstoffe der verschiedenen Art, denen sich ebenfalls gleichfalls anschloß. In dieser Woche war die Flauheit besonders scharf, weil die Auslandspreise in ihren durch Weltmarktforderungen und Valuta veranlassenen Preisrückgängen selbst für die besten Marken so wesentlich unter dem Preis der inländischen Leistungen herabgegangen waren, daß die letzteren selbst bei erheblichen Nachlässen ihrer Preisführer keine Aufnahme fanden. Fast der einzige Artikel, der sich im Preise hielt, war Heu, das dauernd für den Westen verlangt wird und für das Süddeutschland nur noch wenig abzugeben hat, so daß das im allgemeinen in diesem Jahre weniger bestellte norddeutsche Heu schon seit längerer Zeit viel begehrt ist. Demgegenüber ist für Stroh die Marktlage im Anschluß an den abgelaufenen Produktionsmarkt flauer und der Preis niedriger geworden.

Berlin, 6. Dezbr. (Börse.) Der Wochenanfang ist für die deutsche Valuta wenig erfreulich. Einer kräftigen Besserung der ausländischen Devisen entsprach ein erneuter Sturz des Marktkurses. Das Spanningmarktstück in Gold kostet bereits wieder 308 Mark. Sofort machte sich auch eine vermehrte Kauflust des Publikums nach Effekten bemerkbar. Erhebliche Kurssteigerungen der Spekulations- und Auslandswerte waren die notwendige Folge. Die Sparprämienanleihe zog auf 89,60 Prozent an.

Berlin, 6. Dezbr. (Warenmärkte.) Mais Februar März 160—162, Roggenstroh 24—25, Weizenstroh 24—25, Weizenstroh 20—22, Hafer 31—33, Weizenheu 36—38, Feldheu 39—42, Kleehheu 46—50, Weiden 140—150, Beluschten 150—155, Ackerbohnen 160—170, Viktoriaerbsen bis 255 nom., A. Kocherbsen bis 210 nom., Futtererbsen 170—175, Pansen 400, Zeradella 80—90, Lupinen blau 65—75, gelb 90—95, Raps 410—415, Reinsaat 350—360, Mohr 650, Senf 250, Hummelraben 7—8,50, Möhren rot 15—16, gelb 12—14 für 50 Kilo ab Verladung.

Scherz und Ernst.

Erfindung eines neuen Gistgases für Kriegszwecke. General Gries vom amerikanischen chemischen Kriegsdienst hat bekannt gegeben, daß die amerikanische Militärbehörde unter Mitwirkung der amerikanischen chemischen Gesellschaft die Untersuchungen über die Verwendung giftiger Gase für militärische Zwecke fortsetzt. Wie General Gries mitteilt, ist es gelungen, ein noch fürchterlicheres Gas herzustellen, als die gefährlichsten im Kriege verwendeten. Man sucht jetzt nach der Gasmaske, die die Soldaten gegen die Wirkung dieses Gases schützen soll. Das Gas kann als Pfeifgas oder zu einem festen Stoff verdichtet in kleinen Behältern mitgeführt werden.

Chronik des Tages.

Was jedermann wissen muß.

—Die deutsche Regierung hat eine Einladung zu der am 13. d. M. stattfindenden Sachverständigenkonferenz in Brüssel erhalten.

—Nach einer „Matin“-Meldung wird Frankreich eine erste Geldrate von Deutschland für das Jahr 1921 von 16 Milliarden Francs verlangen.

—Infolge der Ablehnung der Teuerungszulage durch den Reichstag hat sich der Beamtenstreik eine große Bewegung bemächtigt.

—Der Reichspostminister droht für den Fall eines Beamtenstreiks oder eines weiteren Verschärfens in der postalen Dienstleistung mit freisteller Entlassung der Streikenden.

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Astrachan-Mäntel	ganz gefüttert	Mk. 545. ⁰⁰
Tuchmäntel	Frauengrösse	Mk. 375. ⁰⁰
Plüschmäntel	auf Seide	Mk. 795. ⁰⁰
Wintermäntel	moderne Faccons	Mk. 98. ⁰⁰
Ulster	rein woll. Flauch	Mk. 375. ⁰⁰
Winterblusen	aus schönst. Dessins	Mk. 78. ⁰⁰
	Mk. 42.50, 54.00, 65.00	

Kostüme	aus gut. haltb. Stoffen	Mk. 139. ⁰⁰
Kostüme	aus rein wollenen Stoffen	Mk. 545. ⁰⁰
Kostüme	Ersatz für Maß	Mk. 775. ⁰⁰
Morgenröcke	in Flauchschöne Farben	Mk. 139. ⁰⁰
Morgenjacken	aus warmen Stoffen	Mk. 69. ⁰⁰
Kostümröcke	mod. Fac. 489—, 58—, 39.50—	19.75
Unterröcke	in Wasch-Wolle und Seide	Mk. 22. ⁵⁰
	Mk. 159.—, 89.—, 45.—	
Nachm.- u. Abend-Kleider	in Seide, Wolle u. Samt	295. ⁰⁰
	Mk. 645.—, 495.—, 375.—	



Pelzwaren-Abteilung.

Pelz-Mäntel	Colliers
Kitt-Astrachan 2500	Kreuz gelbl. Füchse 395
Rasse-Kanin 3450	Alaska-Füchse 695
Seal-Elektrik 4450	Patag. Kanin 89

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Weitaus grösstes Lager und unerreichte Auswahl in praktischen Geschenken!

Ein Waggon Glaswaren eingetroffen.

Preßglas.

Kristallhelles Glas.

Kompotteller	von 1.65 an
Kompottschüsseln	" 1.20 an
Butterdosen	" 3.90 an
Käseglocken	" 13.50 an
Afischschalen	" 2.50 an
Blumenvasen	" 6.90 an

Toiletten-Garnitur
in hübscher Ausführung
8 teilig 48.50 Mk.

Schleifglas.

Oliven und andere Muster.

Kompotteller	von 10.50 an
Kompottschüsseln	" 10.50 an
Butterdosen	" 22.75 an
Käseglocken	" 22.75 an
Blumenvasen in allen Größen	
Weinflaschen	von 11.25 an
Wasserflaschen	" 13.50 an
Likörflaschen	" 6.25 an
Sturzflaschen	" 22.50 an

Halb-Kristall und Echtes Kristall.

Weingläser	von 4.25 an
Süßweingläser	" 4.00 an
Likörgläser	" 3.50 an
Römer modern	" 5.50 an
Ausgankrömer geeicht	" 7.50

Große Auswahl
in echtem Blei-Kristall.
Schüsseln — Teller — Schalen.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Kaffee-Service, echt Porzellan mit Dekor	68
Speise-Service, echt Porzellan mit Dekor	380
Küchen-Garnituren, echt Porz. mit Dekor	98
Wasch-Garnitur mit Dekor	48

sowie in besseren Ausführungen
und allen Preislagen.

Ein Gelegenheits-Posten
in

Höherer Steinzeug.

Bowlen, altdeutsch und modern.
Kannen, Krüge.

Blumentöpfe.

Sonderangebot für Wirte! Bier-Seidel, helles Glas, geeicht

100 Stück	390.—	390.—	425.—	450.—
-----------	-------	-------	-------	-------

Württemberg

G. m.
b. H.

Wiesbaden,
Neugasse.

Oefen

schwarz, und emailliert, vernickelt
in jeder Grösse preiswert abzugeben.

Gebrüder Ackermann,
Wiesbaden, Lulsenstrasse 47.

Pa. Wollstoff und Damentuch

dunkellau, 140 breit, wieder eingetroffen.
Strickjacken, Blusen, Shawls und Mägen.

A. Müller, Wiesbaden, Moritzstr. 15,
(Laden)

Zu Weihnachten

empfehle gute, preiswerte Herren- und Damen-

!S tiefel Arbeits- und warme Haus-
schuhe feste Rindsleder-
tiefel für Kinder.
Hühner, Wiesbaden, Bleichstr. 1.
Eingang Hof Depot. Kein Laden.

Kokosnuß, Mandeln, Rosinen, Haselnüsse,
Korinthen, Sultaninen, Feigen, Bienenhonig,
Kunsthonig empfiehlt
Drogerie Nicolaus Schollmayer, Mainz,
Angerkirchstrasse 29.

Billiger Weihnachts-Verkauf

solange Vorrat reicht.

Herrenstoffe	140 cm breit zu 55.— Mark
"	145 cm breit zu 110.— Mark
"	zu 115.— Mark
Blaue Stoffe, reine Wolle,	140 cm breit 145 M.
Schwarze Stoffe, reine Wolle,	auch für
Kostüme und Mäntel geeignet,	145 cm breit 140 M.
Ständiger Vorrat in Futterstoffen und Schneider-	artikeln.

Georg Ebling, Mainz,
Parcusstrasse 10.

Kunststopferei

Grosse Bleiche 12 Mainz Grosse Bleiche 12

Unsichtbares

Einstopfen oder Einweben von Rissen,
Brandlöchern, Motten- und Mäusefraß
in Damen- und Herrenkleidern.

Kunststopfen

in allen Arten von Teppichen.

Maschinenstopferei

in besserer Tisch- und Leibwäsche,
schnellste Erledigung aller Aufträge
zugesichert.

Schönste Weihnachtsgeschenke!

Fahrrad und Nähmaschine.

Kilometermesser, elektrische Fahrrad-Beleuchtung,
Glocken, Laternen, Luftpumpen usw., Karbid-
lampen für Haus, Küche und Keller, Karbidherzen
Mk. 10, Karbid per Kilo Mk. 5, per Trommel
100 Kilo Mk. 450.

Reparatur-Werkstatt

Georg Drescher,

Mainz, Rheinstraße 29.

Generalvertreter der Opelwerke. Besteht
Geschäft am Platz.

Für Weihnachten

Reiche Auswahl in sämtlichen

Solinger Stahlwaren

empfiehlt sehr preiswert in guter Qualität

Alfons Alberti Nachf.

Richard Melcher & Co.

Wiesbaden, Bleichstr.

Solinger Reparatur-Werkstätte :: Hohlschleiferei ::

33

Praktische u. preiswerte Weihnachtsgaben

sind in allen Abteilungen unseres Hauses in reichster Auswahl übersichtlich bereit gestellt.

Damen-Konfektion.

Mäntel aus warmen Stoffen, Mk. 95, 125, 350 bis 850.
Blusen aus bwl. Flanell Mk. 59, 68, 75 bis 98.
Blusen aus reinw. Stoffen u. Seide, Mk. 125, 148, 190 bis 450.
Kostümröcke aus guten, soliden Stoffen Mk. 98, 125 bis 385.
Unterröcke aus Waschstoffen Mk. 49, Tuch Mk. 73, 87 bis 185.
Sportjacken aller Arten und Farben 195, 260, 395 bis 680.

Bachfisch- und Kinder-Konfektion.

Bachfisch-Mäntel Mk. 95, 125, 190, 285 bis 650.
Kinder-Mäntel für 1-6 Jahre Mk. 28, 56.50, 65 bis 185.
Mädchen-Mäntel für 7-14 Jahre Mk. 60, 75, 95, 125 bis 360.
Kinder-Kleider von 1-3 Jahre Mk. 39.50, 49.50, 55 bis 190.
Mädchen-Kleider für 4-14 Jahre Mk. 78, 95, 107 bis 350.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, la Stoff und Stickerei Mk. 42, 45, 58,
Damen-Hosen mit Barmer Vogen, la Stoff Mk. 37, 45.
Damen-Hosen, la Stickerei und la Renforcé Mk. 56.
Damen-Nachthemden mit Stickerei Mk. 85, 95, 105, 125.
Untertaillen mit reicher Stickerei 15, 21, 26, 27.50 bis 39.50.

Damen- und Kinder-Schürzen.

Blusenträgerschürzen aus gutem Baumwollstoff u. Blaudruck Mk. 29.75 bis 41.
Wiener-Schürzen, aus Blaudruck, Cretonne oder Satin Mk. 36, 42 bis 47.50.
Kinder-Schürzen, aus la Stamosen 18.75, 21.75, 24.75 bis 39.75.
Schürzen aus Blaudruck mit Besatz 29, 32, 35, 38 bis 50.
Schulschürzen mit Trägern, blauweis getupft Mk. 30, 32.50, 35 bis 43.
Kleider-, Haus- und Biereschürzen usw.

Damen- und Kinder-Strümpfe.

Schw. bwl. Damen-Strümpfe Mk. 8.50, 12, 15.25 bis 36.
Schw. woll. Cachemire Damenstrümpfe Mk. 37 bis 65.
Federfarbige woll. Kinder-Strümpfe starke Qualität, ab Größe I 20.20.
Schw. woll. Kinderstrümpfe, plattiert, starke Ware, ab Gr. II Mk. 13.50.
Reintw. Kinder-Strümpfe, la Qual. in vielen Preisl.
Woll. Kinder-Gamaschen, Wickelgamaschen von 24.50 an.
Erstlingsstrümpfen, rotweiß Mk. 5, reine Wolle beige Mk. 13.90.

Stricksocken Mk. 6.50, 12.75, 25, 32.
Fitzgamaschen für Damen, grau Mk. 6.75, in verschied. Höhen und Modefarben Mk. 17.50 bis 73.50.
Herren-Gamaschen, schwarz, marine und bunt v. Mk. 28.50 an.
Wollene Fühlänge von Mk. 11 an.
Fantasie-Herrensocken in bwl. Flor und Wolle.
Sportsocken von Mk. 17.50 an

Unsere Spezialabteilung

für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Decken und Felle
bietet außergetwöhnliche günstige Einkaufsgelegenheiten.

Loß & Soherr, Mainz.

Fernsprecher 622 und 623.

Fernsprecher 622 und 623

Alle unserer Einkaufszentrale angeschlossenen Geschäfte führen die gleichen Artikel.

Beim Einkauf des Weihnachtsbedarfs

bietet meine Firma Gewähr für
solide Qualitäten — geschmackvolle Ausföhrung —
billige Preise — große Auswahl

S. GUTTMANN

Niederlassungen in Wiesbaden, Langgasse 1-3 — München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Düsseldorf — Duisburg.

Sofort zu verkaufen:
Hell. Schlafzimmer,
Betten m. Patentrahmen,
Matrassen, Blumokissen,
Spiegelschrank, Waschtisch m.
Spiegelaufsatz, Nachtsch.
Küchensch. 3 Polsterstühle
200 Mk., kompl. Küche m.
Waschbütte, Eisschrank und
Kühlsch. 1250 Mk. massiv.
Büfett, Creszeng 1250 Mk.
Serviertisch 120 Mk. Pfeiler-
schrank 320 Mk., Sopha 280 Mk.
P. Neiler, Wiesbaden,
Jahnstraße 22.

Sehr schönes weißes Kleid
Schweizer Stickerei für
Kommunion oder 14-16
Jahre passend, 130 Mk.
Grüne, seidene Bluse, ge-
füttelt, 60 A. Brane Spitzen-
bluse 50 Mk. Außerdem
mehrere hundert Brieftaschen
mit und ohne Notizbuch von
1.20 Mk. an, zu verkaufen.
Biebricherstr. 31, I. Etg.
Knaben-Baumwollmantel
8-10 J. Burg. Bantasten
Regelspiel, Schautel, Spiele
etc., 2 teil. Hasenstall
zu verkaufen.
Biebricherstr. 27 I.

Verschiedene Spielsachen
und Spiele
preiswert zu verkaufen.
Mainzerstr. 12, pt.
1 fein. schw. Tuchüberzieher
(mitl. Figur), 1 feinf. schw.
Fischhut (37), 3 Paar neue
Widol-Handsch. f. Herrn, 1
dunkelbl. Cheniormantel, fast
neu, f. 9-11 J., a. f.
Knaben passend, 2 Matros-
Mäh., 2 Südwester, versch.
Kinderwäsche, 1 B. f. schw.
Chenr. Schnürstiefel (34)
(Wogarbeit) zu verkaufen.
Schmunt, Bahnhof.

Für den Weihnachtsbedarf
rein wollene
Mantelstoffe,
Kostümmstoffe,
sehr preiswert.
Mainz,
Fischtorstrasse 12, I

Herren-Paletot,
fast neu, eleg. Façon,
garantierte Friedensware,
zu verkaufen.
P. Negler, Wiesbaden,
Jahnstraße 22, pt.

Gelegenheitskauf

in Emailgeschirren aller Art, prima Ware, enorm
billige Preise. Bitte beachten Sie meine Schaufenster.
Graf, Wiesbaden, Wagemannstr. 29, Laden

Eingeschenkt



in Uhren und Goldwaren
P. Bechler, Uhrmacher Wiesbaden
Biebrichstr. 41. Geg. der Schule.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter unsere liebe Schwester, Enkelin und Nichte

Jula Kunt

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lulse Kunt Wwe.

Schierstein a. Rh., den 11. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 12. Dez., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kirchgasse 2, aus statt.

Freie Turnerschaft Schierstein.

Sonntag, den 12. Dez., morgens 9½ Uhr, findet im Lokale zur „Stadt Mainz“ (Besitzer W. Schmidt) eine außerordentliche

Versammlung

statt, wozu alle aktiven und inaktiven Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend erlucht.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Turnstunden am Dienstag abend 8 Uhr in der Schultenhalle wieder pünktlich beginnen.

Alle aktiven Turner und Turnfreunde werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Auch beabsichtigt der Verein eine Schülerriege einzureihen, wozu eine Liste bei Georg Schäfer, Lindenstr. 19, zum Einzeichnen auflegt.

Regere Beteiligung der Schulschüler steht entgegen.

J. A.: Der Vorstand.

1 weisses Blüschmännchen mit Mütze; 1 weisses Kinder-Tibet-Blüschmännchen; 1 Puppenstube; 1 Holzbaustein; 1 Puppenstube; garnitur; 1 Puppenwagen; 1 Hängelampe zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

2 junge Hahnen und 1 Haas (blaue Wiener) zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne Christbäume zu haben.

Chr. Bachmann,
Katzküchen,
Lehrstraße 8.

2 Meccano-Baukasten, 1 Steinbaukasten, 1 große Laterna Magica, 1 Eisenbahn, 1 Töchteralbum zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Von morgen, Sonntag, ab steht ein Transport 7-10 Wochen alter

Serkel

zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Heinrich Herziger.

Rindswurst.

Leber-, Blut- u. Fleischwurst 12 Mt.
Suppentknochen 3 Mt.
Frisch Gehacktes 13 Mt.

Metzgerei H. Prenzig.

Sonntag, den 12. Dezbr., nachm. 3 Uhr, findet im Saale „Deutscher Kaiser“ unser

Schlußball

statt, wozu Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind.
Die Tanzschüler des Herrn A. Horne.



Zwei schöne Mädchenmäntel zu verkaufen.
Lehrstraße 44, 1.

Ein fast neuer Küchenschrank zu verkaufen.
Rheinstr. 10, 1.

Tanzschule Fr. Reich (Hauptkursus)

Morgen, Sonntag, den 12. d. M., ab 3 Uhr, findet im Gasthof „Drei Kronen“ unser

I. Tanzkränzchen

statt.
Angehörige, Freunde und Bekannte laden höflich ein

Die Tanzschüler des Hauptkursus 1920/21.

Sie finden

eine große Auswahl in pass. Weihnachts-geschenken gediegen und preiswert bei
Ang. Weiß, Wilhelmstr. 21.

Moderne Lichtspiele Schierstein

— 16. Bahnhofstrasse 16 —

Programm für Sonntag, den 12. Dezember.
Einlass 7.30 Anfang 8 Uhr.

„Genua.“ Naturaufnahme.
„Der Schandfleck“

oder:

Wenn sich unbewusst Geschwister lieben.
Ein Hochgebirgsdrama in 5 Akten.
Fabrikat: Kunstfilm-Wien.

„Musette in Samt u. Seide.“
Drama in 2 Akten.

„Ein Irrtum.“

Lustspiel in 1 Akt mit Melitta Petrie, Leo

Peukert, Herbert Paulmüller.

Mittags 3 Uhr:

Kindervorstellung.

Kinder zahlen auf allen Plätzen 1 Mark.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

birgt bei billigsten Preisen eine enorme Auswahl sämtlicher Neuheiten für Knaben und Mädchen.

Geschenkartikel

wie
Papierwaren
Bijouterie
Lederwaren
Parfümerie
Galanterie
Basen
Schreibzeuge
Bilder
Kleinföbel
Photogr.-Rahmen
Haushalt-gegenstände
in bekannt großer Auswahl.

Gelenkpuppen, ungekleidet, Mt. 55.—, 35.50 bis 26.75

Gelenkpuppen, gekleidet, Mt. 29.75, 21.75, 15.50 bis 5.75

Puppenstühle, 1 Mt. 8.75, 5.90

Puppenstuhlwagen, 1 Mt. 9.25

Puppen-Zimmer Mt. 37, 25.50, 12.50, 7.90

Puppen-Küchen Mt. 24, 19, 12.50 bis 2.75

Stofftiere Mt. 18.—, 11.50, 6.75 bis 1.50

Stoffpuppen Mt. 7.90, 3.25, 2.50 bis 1.95

Schaffner-Garnituren Mt. 11.75, 9.75, 7.90 bis 5.30

Eisenbahnen mit Schienen Mt. 56.—, 48.—, 39.75 bis 29.75

Dampfmaschinen Mt. 95, 46, 24.50 bis 18.75

Laterna Magica Mt. 56, 38.50 bis 28.50

Films, letzte Neuheiten Meter Mt. 0.95

Sterelskop Mt. 29.50, 16.75

Fitaskop Mt. 53.—, 41.50, 32.50

Fagaskop, letzte Neuheit Mt. 11.75

Kaleidoskop Mt. 2.75, 2.25

„Stabil“ u. „Meccano“
die lehrreichen Beschäftigungsspiele für Knaben
Grund- und Ergänzungskästen
stets vorrätig.

Mosik-Baukasten Mt. 6.50, 4.95, 2.95

Künstler-Baukasten Mt. 29.50, 22.50

Holz-Baukasten Mt. 5.50, 3.95, 2.95

Rundharmonikas, 14.75, 7.50, 2.95, 1.95

Lichtzeichner, letzte Neuheit, elektrisch an-
zuschließen Mt. 44.—

Holzpferde Mt. 14.50, 7.50, 5.90 bis 1.75

Gespanne Mt. 22.75, 15.50, 8.75, 5.90

Holländer Mt. 235.—, 195.—, 115.—

Fahrrad (Dreitrad) Mt. 238, 225, 148

Kinderstühle, hoch zum Umklappen Mt. 235.—, 89.50, 78.50

Kinderstühle, niedrig, Mt. 27.50, 24.50, 11.75

Korbbetten und Kinderwagen

neu eingetroffen.

Fast-Seiterwagen

bis Weihnachten mit 10 % Rabatt.

Unsere Spezial-Abteilung für

Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele

bietet eine unübertroffene Auswahl für

Jung und Alt.

Modeartikel

wie

Konfektion

Pug

Manufaktur-

waren

Belge

Tapiserie

Wäsche

Handschuhe

Trikotagen

Herren-Artikel

Wollwaren

Damen-Moden

zu billigsten Preisen

Sonntag, Montag, Dienstag

Großer Extra-Verkauf

von feinen Offenbacher Lederwaren

Handtaschen — Brieftaschen — Geldscheintaschen — Portemonnaies — Aktenmappen etc. zu enorm billigen Preisen.



5%

unserer Gesamt-Einnahme von Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Dezember, werden den Wiesbadener Sammelfonds für

Deutsche Kinderhilfe

überwiesen.

Sonntag, den 12. } Geschäft
Sonntag, den 19. } bleibt
von 2-6 Uhr geöffnet.

Warenhaus Julius Bormatz, G. m. b. H. Wiesbaden.